

Federn

spielen farbenfroh im Winde

Als Geistesflügel krönen sie das Haupt.

Der Federkranz

erscheint

gelinde,

wie der Mond,

in weichem Perlenglanz.

Sakrale Blumendüfte

riechen weihevoll, vertraut.

Die Blütenluft

erfüllt den Kreis

der offenen Kathedrale,

und, im Schritt beschwingt,

bewegt sie sacht

die leichte Federschale.

Der Augen

Blick

folgt nun dem Adler;

fliegend, kreisend,
in den höchsten Luftraum weisend.

Grosser Geist
im Sonnenlicht,
auf Windesflügel öffnet sich die klare Sicht.

Inspirationen
erfreuen

wie Nektar
im Kelchblatt
meine Visionen.

Gedicht: Silvia Siegenthaler, Dezember, 2006